

Leipzig, 29.04.2022

Irlands klangliche Himmel Das Ensemble Anúna und das „a cappella“-Publikum schwelgen in der Peterskirche

Intensiver Andrang herrscht am Donnerstagabend an der Peterskirche in Leipzig, denn alle wollen den führenden Ensemblechor Irlands, Anúna, beim Festival „a cappella“ hören. Je sechs Damen und sechs Herren um den Gründer, Leiter (nicht aber Dirigenten, sondern Mitsänger) und Ensemblekopf Michael McGlynn bestreiten das Programm, das mit „Whispers of Paradise“ adäquat betitelt einen Einblick in die Klangwelt Anúnas gibt – eine Welt, die zwischen Kontemplation und erbaulichem Glanz ein eher besonderes akustisches Bild Irlands zeichnet. Wobei Michael McGlynn mit seiner Gruppe und seiner Musik, dazu später mehr, eher universell musizieren und musische Kunst vermitteln möchte.

Im halbabgedunkelten Licht und mit einigen Kerzen an den Emporen und Kirchensäulen versehen liegt der Kirchensaal zu Beginn des Konzertes von Anúna. Ein Teil ihres Repertoires fußt auf alten Texten und musikalischen Fragmenten, etwa des 9. bis 12. Jahrhunderts, aus Irland oder auch anderen europäischen Ländern, und ist von Michael McGlynn, der im Grunde alle Stücke der Gruppe schreibt oder arrangiert, auch mit archaischem Wirkung versehen worden. So kommt etwa das Einstiegstrio aus „Media Vita“, „Quis est Deus“ und „An Oiche“ mit reduziert-stabilen Satzfundamenten, Bordunsequenzen und mittelalterlicher Erhabenheit daher – nicht zuletzt, da Anuna hier (und immer wieder im Konzert) auch die Kirchenwege entlangwandeln, Sängerinnen und Sänger unterschiedlich im großen Raum platzieren bzw. immer ein wenig anders aufstellen lassen (beim Eröffnungstück singen die Frauenstimmen etwa zunächst im Rücken des Publikums) und die Zuhörer so von den einerseits gesetzten, andererseits fein verzierten Gesängen umhüllen und diese buchstäblich durch den Kirchenraum wandern lassen. Beim „Sanctus“ stehen sich die Männer und Frauen auch im Mittelweg zwischen den beiden Sitzblöcken einander ansingend gegenüber. Wie die Klänge gehen in der Liedauswahl des Abends Sakrales und Folk immer wieder ineinander über, bilden gewissermaßen zwei Grundpfeiler, zwischen dem sich das

Künstlerische Leitung
amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter
Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring
DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig
kontakt@dreieck-marketing.de

Anúna-Repertoire musikalisch und inhaltlich bewegt. Wiegenlieder und tänzerische Stücke auf Irisch bzw. Gälisch folgen, bis man mit dem Stück „Illumination“ endgültig in der ausgearbeiteten Klangsprache und musikalischen Handschrift McGlynns angekommen ist: elegische Chorsätze, meist behutsam und sehr beruhigend, in denen vor allem die mit Text versehenen Melodien und deren Phrasierungen das mitbringen, was man als typisch bzw. prägnant irisch bezeichnen kann. Auch die miteinander gekoppelten British Folk-Evergreens „Greensleeves/Scarborough Fair“ werden gekonnt in die Klangwelt des Ensembles überführt, und da entsteht eine durchaus hörens- und bemerkenswerte Variante. An der ist besonders interessant, dass die Hauptmelodie gar nicht unbedingt im Vordergrund steht – alle Soundebenen von Bass bis Sopran können gleichberechtigt klingen und sich mit den mal von den Männer-, mal den Frauenstimmen gesungenen Texten ein Stück weit verweben.

Hier zeigt sich etwas von der Unkonventionalität des Ensembles. Michael McGlynn schreibt nicht nur seit nunmehr 35 Jahren seine eigene Musik für sein Ensemble ganz nach seinen Vorstellungen – zumal sich in Irland eben nie eine originäre Chor- oder Ensemblegesangstradition entwickelt hat. McGlynn, der aus keiner klassischen Umgebung kommt und auch erst spät mit Chorgesang in Berührung kam, scherte sich eigentlich nie um die Konventionen des Chorwesens, versammelt Stimmen unterschiedlicher Stilstiken unter dem Klangmantel und der Gruppenphilosophie Anúnas, geht eher mit einer ganzheitlichen, vielleicht sogar spirituellen, östlichen Herangehensweise an das Musizieren heran, und probt und performt mit seinen Mitstreitern – die inzwischen aus ganz Europa und auch dadurch gar nicht mal oft zum gemeinsamen Proben zusammenkommen – eher intuitiv und instinktiv als gemäß gängiger „Grundgesetze“, was Gesangstechnik oder etwas -abstimmung betrifft. Das ist ihm auch durchaus wichtig, er betont es, und unter seiner freundlichen Miene hat man das Gefühl, dieser sanfte Rebell möchte ein Stück weit aufrütteln. Das bringt auch den interessanten Gegensatz mit sich, dass der ätherischen Musik fast flachsende, saloppe Ansagen gegenüberstehen. Die Gruppe kommt in bodenlangen dunkelgrünen Gewändern bzw. Trachtenwesten daher, singt fest verwurzelt stehend oder eben durch den Raum laufend (dabei zum Teil Kerzenlichter tragend), aber sie hat auch,

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

gerade zwischen den Liedern, Momente, in denen sie sehr unbekümmert wirkt. Dass man bei den Tanzliedern auch gerne in der Mitte der Kirche tanzen dürfe, sagen sie, aber wer traut sich schon, den Schönklang und die gesittet-innige Performance der Gruppe damit zu „unterbrechen“. Es gibt hier also kein geradliniges Bild eines klassischen Chores zu sehen, die Gruppe ist wie ihre Musik irgendwie auch bunt und eklektisch.

Musikalisch ist man bei Anúna aber in jedem Fall in guten, umschmeichelnden Händen: Der Ensembleklang glänzt mit satten Bassstimmen und kristallklaren Sopranen, welche oft genug einen Zauber durch die für das heutige Programm perfekte Akustik der Peterskirche senden. Die zweite Konzerthälfte beginnt mit „Mariam Matrem Virginem“ und „Cormacus Scripsit“ erneut archaisch-sakral (diesmal aber mit Fokus auf den Sopranglanz), bevor mit „Song of the Wind“ ein klanglich wieder spezielleres Stück von Michael McGlynn erklingt, dessen moderne Schichtungen und glissando-Akkordverschiebungen so etwas wie eigensinniger Küstenwind in Musik sein könnten. Bei dieser Komposition stehen die Männer auch in den Seitengängen des Kirchenschiffs um das Publikum herum, Anúna nutzt also einmal mehr den Konzertraum klanglich-körperlich aus, sodass wohl jedes anwesende Ohrenpaar ein anderes Konzerterlebnis für sich mitbekommt. Noch mehr, wenn bei „Jerusalem“ dann nur die sechs Damen des Ensembles durch die Gänge und ganz nah am Publikum vorbei schweben – so wie das fast durchgehende Echo der Gesangslinien durch alle sechs Sängerinnen. Soprane Melodiestückchen als unweigerlich himmlisch anmutendes Hallerlebnis, dem man sich nicht entziehen kann, und einer von mehreren Momenten, in denen es wirklich still in der Kirche ist. Geradezu logischer Konterpart dazu im Anschluss: nur die Männer singen das flotte und silbenintensive „Dúlamán“, ganz weltliche, bewegte Sangeskost. Insgesamt ist das Konzertprogramm ihres „a cappella“-Gastspiels – seit langer Zeit mal wieder ein Livekonzert für die Gruppe – eine stimmige, gute Auslese des mittlerweile sehr großen Anúna-Repertoires. Zum Abschluss dessen gibt es mit „Pie Jesu“ (mit tollen Solostellen von Frontsopran Andrea Delaney) und der McGlynn-Fassung vom wohl bekanntesten irischen Lied „Danny Boy“ noch einmal fast klassischen Chorsatz in Anúna-Farbe – as schwelgend-himmlisch as can be. Das Publikum ist verzückt und erhebt sich flächendeckend. Wer gedacht hat, dass es das war,

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

irrt natürlich – als Zugabe gibt es das ikonische „May It Be“ von Enya aus dem „Herr der Ringe“-Soundtrack. Live als Chorstück – das hat man auch nicht alle Tage.

22. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
22. – 30. April 2022

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21
E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

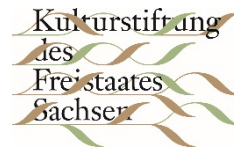
Hauptpartner
**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



FÖRDERER



Stadt Leipzig



Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de